

Natürliche Ressource mit enormem Wachstumspotenzial Fokus auf Holz und Holzpellets

Auch bei deutlich steigenden Verkaufszahlen von Holzpellet- und Scheitholz-Kesseln drohen langfristig weder Brennstoffverknappung noch überproportionale Preisanstiege. Beim Windhager-Fachpressegespräch Ende Juni standen Marktzahlen und neue Produkte im Fokus.

Vorsichtige Markeinschätzungen gehen für das laufende Jahr von rund 8000 neuen automatisch beschickten zentralen Holzpellet-Heizkesseln in Deutschland aus, so dass zum Jahresende ein Bestand von 34000 Anlagen erreicht wird. Setzt man einen mittleren Verbrauch von 5 t/a an, liegt der Brennstoffbedarf für diese Anlagen bei rund 170 000 t/a.

Keine Kapazitätsprobleme

Nach Erhebungen der Fachzeitschrift „Pellets – Markt und Technik“ beträgt die momentan installierte Produktionskapazität rund 400 000 t/a und die Produktionsmenge 290 000 t/a. Deutschland ist zurzeit also Holzpellet-Exporteur, wobei das verfügbare Angebot an Nadelholzspänen bei weitem nicht ausgenutzt wird. Der Deutsche Energie-Pellet-Verband (DEPV) geht bis 2010 in Deutschland von einer Nachfrage bis zu 700 000 t/a aus, die ohne weiteres aus Restholz bestritten werden können.

Berücksichtigt man zusätzlich das heute noch nicht genutzte Energieholzpotenzial mit einer Größenordnung von 10 Mio. t/a, ließe sich selbst bei einem jährlichen Absatz von deutlich über 100 000 Holzpellet-Heizkesseln (5 t/a) der Bedarf ohne Raubbau und Importe decken. Auf der Rohstoffseite existiert also kein Kapazitätsproblem. Durch einen Markt mit vielen kleinen Anbietern ist auch nicht mit deutlichen Preiserhöhungen zu rechnen.



Foto: Gv

Ludwig Friedl: „Auch bei 100 000 neuen Holzpellet-Heizkesseln pro Jahr fangen wir nicht mit dem Abholzen an.“

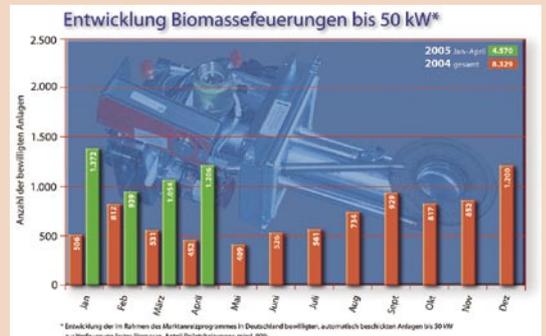
Der Holzpellet-Markt

Der deutsche Holzpellet-Markt setzt sein stetiges Wachstum fort. 2004 wurden rund 7000 Holzpellet-Heizungen neu installiert, so dass beim letzten Jahreswechsel rund 26 000 Feuerungsanlagen in Deutschland mit dem umweltfreundlichen Brennstoff beheizt wurden. Und auch für das Jahr 2005 erwartet die Branche weiter steigende Absatzzahlen. Erste Prognosen zum Anfang des Jahres mit einem Anstieg von 15% dürften wohl sogar deutlich übertroffen werden. In den ersten vier Monaten verdoppelte sich die Anzahl der über das Marktanreizprogramm bewilligten automatisch beschickten Biomassefeuerungen bis 50 kW (mind. 90% davon sind Holzpellet-Heizkessel)

nahezu gegenüber dem Vorjahr. Neben den Marketingenerfolgen und der ausgereiften Technik mit minimalem Bedienungsaufwand ist für diese Entwicklung auch die stabile Preisentwicklung bei Holzpellets verantwortlich.

Wachstum erwartet

Mit einem Umsatzanteil von 65% setzt Windhager seinen Produktschwerpunkt bei biogenen Brennstoffen. Nach Auskunft von Geschäftsführer Ludwig Friedl kam Windhager Deutschland mit Sitz in Meitingen bei Augsburg 2004 mit 60 Mitarbeitern und 30 Büros für Vertrieb und Service auf einen Umsatz von 14 Mio. Euro. Seit Juli ist die Windhagerzentrale in Meitingen auch Kompetenzzentrum für biogene Brennstoffe mit Information, Beratung, Produktvorführungen und Handwerkervermittlung. Durch eine Vergrößerung des Verkaufsgebiets und die



guten Rahmendaten rechnet Windhager Deutschland dieses Jahr mit überproportionalem Wachstum.

Neue Produkte

Neu ins Produktprogramm führt Windhager gerade die Holzpellet-Heizkessel der BioWIN-Baureihe und den Holz-Vergaserkessel SilvaWIN ein. Der BioWIN ist eine Weiterentwicklung des PMX und wird im Leistungsbereich von 2,9 bis 25,9 kW in vier Leistungsstufen (10, 15, 21 und 26 kW) angeboten. Wichtige Verbesserungen sind der Verzicht auf eine thermische Ablaufsicherung bei den Leistungsgrößen 10 und 15 kW, größere Pelletsbehälter, der ins Gerät integrierte Aschebehälter und eine neue Regelung. Der SilvaWIN Klassik wird in den Leistungsgrößen 9,7 bis 17 kW bzw. 12,3 bis 24,6 kW angeboten. Die elektronische Verbrennungsregelung, eine integrierte Schwelgasabsaugung, ein großer Füllraum und eine einfache Reinigung ermöglichen eine komfortable Bedienung. JV ←